



Mein Goldstück für ein Goldstück

Um „Frühchen“ und schwerstkranken Kindern zu helfen und ihnen Hoffnung, Freude und Glück zu schenken, haben wir die Zahngold-Aktion „**Mein Goldstück für ein Goldstück**“ ins Leben gerufen.

In Zusammenarbeit mit zahnärztlichen Praxen stehen Sammelboxen für Sie bereit, durch die Sie uns Ihr altes Zahngold oder Ihren alten Schmuck zukommen lassen können. Anschließend werden die verwertbaren Gold und Edelmetall-Anteile entfernt und das Material eingeschmolzen.

Indem Sie Ihr altes Zahngold oder Ihren alten Schmuck spenden, unterstützen Sie die Aller kleinsten bei ihrem Start ins Leben, denn die Einnahmen kommen unmittelbar den betroffenen Kindern zu Gute.

Jeder Beitrag hilft, egal ob groß oder klein!

Die Elternberatung „Frühstart/Bunter Kreis“ ist eines der Projekte, mit denen den kleinsten Patienten über die medizinische Grundversorgung hinaus geholfen werden kann.

Um dieses und andere Projekte an der Universitätsmedizin Essen zu ermöglichen, freuen wir uns über Ihre Unterstützung. Auf diese Weise helfen Sie dabei, den betroffenen Kindern wieder ein Lächeln auf das Gesicht zu zaubern.

Diese Praxis unterstützt
„Mein Goldstück für ein Goldstück“

(Praxisstempel)

Informationen und Kontakt

Stiftung Universitätsmedizin Essen
Hufelandstraße 55 • 45147 Essen
Tel.: 0201 - 723-4699 • Fax: 0201 - 723-5526
eMail: info@universitaetsmedizin.de
Internet: www.universitaetsmedizin.de

Spendenkonto:
IBAN: DE09 3702 0500 0500 0500 05 • BIC: BFSWDE33
Stichwort: Frühstart



Mein Goldstück für ein Goldstück

Aktion Zahngold für schwerstkranke Kinder

Liebe Unterstützerinnen, liebe Unterstützer,

werdende Eltern sehnen die Geburt ihres Kindes herbei, um es im Arm halten, versorgen und im Leben willkommen heißen zu können. Doch was passiert, wenn das Kind zu früh auf die Welt kommt oder bereits zu Beginn seines Lebens an einer schweren Krankheit leidet? Für die Eltern bricht nicht selten eine Welt zusammen, Freude und Glück werden durch Ängste und Sorgen überschattet.

Wir setzen uns mit ganzem Herzen für die Genesung unserer kleinsten Patienten ein und begleiten die betroffenen Familien in dieser schwierigen Situation.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie unsere Projekte unterstützen
– zum Beispiel mit unserer Zahngold-Aktion „**Mein Goldstück für ein Goldstück**“.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Herzlichst Ihre



Ursula Felderhoff-Müser

Prof. Dr. Ursula Felderhoff-Müser
Direktorin der Klinik für Kinderheilkunde I
an der Universitätsmedizin Essen
Vorstand Stiftung Universitätsmedizin Essen



Ein schwerer Start

Mehr als jedes zehnte Kind wird laut einer Studie der WHO zu früh geboren – nicht selten sind diese so genannten „Frühchen“ kaum größer als eine erwachsene Hand und nur 500 Gramm schwer. Auch leidet eine ganze Reihe Kinder von Geburt an an schweren Erkrankungen, die einer längerfristigen medizinischen Versorgung bedürfen. Sowohl Ärzte als auch Eltern werden somit vor große Herausforderungen gestellt. Zum Einen erfordert die medizinische Versorgung der Aller kleinsten hochspezialisierte Behandlungsformen, zum Anderen sind die Eltern mit der Situation oft überfordert. Ängste und Sorgen um das eigene Kind bestimmen den Tag und der so wichtige Aufbau einer innigen Eltern-Kind-Bindung wird nicht selten stark beeinträchtigt.

Begleitung ins Leben

Um eine nachhaltige Betreuung und Kontrolle der Entwicklung von „Frühchen“ sicherzustellen sowie die oft jungen Eltern im Umgang mit den sensiblen Wesen zu schulen, wurde im Jahr 2007 die Elternberatung „Frühstart“/Bunter Kreis an der Universitätsmedizin Essen ins Leben gerufen. Den Eltern steht ein multiprofessionelles Team, bestehend aus Ärzten, Kinderkrankenschwestern, Sozialpädagogen und Psychologen, mit Rat und Tat zur Seite – mit einem mobilen Dienst auch bis zu drei Monaten über den Klinikaufenthalt hinaus. Von Beginn an werden die Eltern in die Pflege ihres Kindes mit einbezogen, erlernen den Umgang mit ihrem „Frühchen“ oder auch kranken Kind. Gleichzeitig ermöglicht die fachgerechte und nachhaltige Betreuung die Kontrolle und Sicherheit der kleinen Patienten über die Entlassung hinaus bis ins häusliche Kinderzimmer.

